

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 22.02.2022
Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Ort, Raum: in der neuen Stadthalle

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian
Ellensohn, Siegfried
Fritschi, Erika
Hertenstein, Klaus
Hoffmann, Conny
Höfler, Armin
Holl, Heiner
Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Maier, Bernhard
Scheller, Urs
Schmidbauer, Jörg
Schoch, Martin
Steiner, Gerhard
Sterk, Ingo
Strobel, Tim
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Hock, Jochen

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Freisleben, Peter
Muscheler, Katja

Abwesend:

Mitglieder

Lutz, Ines entschuldigt
Strobel, Tobias entschuldigt

Sonstige

Mayer, Reinhold entschuldigt
Utzler, Matteo entschuldigt

Zuhörer: 20

Pressevertreter: 2 (Südkurier, Hegaukurier)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Urs Scheller und Jörg Schmidbauer nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 01.02.2022 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt beim Neubauprojekt Bergstraße 2 der Zahlung eines Ablösebetrags als Ablösung der Herstellungspflicht für gefördertem Wohnraum zu.
2. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, im Rahmen eines Nachlassverfahren sich mit den Miterben auf ein ordentliches Kauf- bzw. Verkaufsverfahren der Eigentumswohnung zu verständigen.
3. Der Gemeinderat hat die Wiederbesetzung der Stelle der stellv. Kämmerin beschlossen.
4. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Stelle im Baurechtsamt auszuschreiben.

3 Vorstellung des Förderprogramms zur freiwilligen kommunalen Wärmeplanung und Beschlussfassung zur Erstellung eines Wärmeplans für die Stadt Engen und ihre Ortsteile Vorlage: 048-22

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 048-22 ein und begrüßt den Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Konstanz Gerd Burkert.

Herr Burkert stellt anhand einer Präsentation die Handlungsfelder der Energieagentur vor und erläutert die Novelle des Klimaschutzgesetzes BW im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung. Er teilt mit, dass derzeit ausschließlich die großen Kreisstädte und die Stadtkreise verpflichtet sind, bis Ende 2023 eine kommunale Wärmeplanung zu erarbeiten. Da es aber seitdem letzten Quartal 2021 ein Förderprogramm für eine freiwillige kommunale Wärmeplanung für Kommunen ab 5.000 Einwohner gebe, empfiehlt er diese in Auftrag zu geben. Herr Burkert erläutert detailliert die Fördermöglichkeiten zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung. Die Präsentation wird dem Protokoll angehängt.

Bürgermeister Moser macht darauf aufmerksam, dass im Beschlussvorschlag eine Begriffsänderung vorgenommen werden müsse. Anstelle des Wortes Klimaschutzmanager müsse es korrekt Klimaneutralitätsbeauftragter heißen. Bürgermeister Moser ergänzt, dass man

mit den Kommunen aus der Verwaltungsgemeinschaft und den Gemeinden Volkertshausen und Hilzingen und der Stadt Tengen einen gemeinsamen Förderantrag zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans stellen möchte.

Stadtrat Peter Kamenzin teilt mit, dass er den Vorschlag nicht mittragen könne. Es werde nach seiner Ansicht ein Bürokratiekonstrukt aufgebaut, für dessen Folgekosten dann die Kommunen aufkommen müssten. Die Wirtschaftlichkeit sei fragwürdig, wie man in der Vergangenheit in Weiterdingen und Orsingen-Nenzingen gesehen hätte.

Bürgermeister Moser ist der Meinung, dass man jetzt die Fördermöglichkeit mitnehmen müsse, anstatt in ein paar Jahren, wenn es für alle Kommunen zur Pflicht werden könnte, die Kosten selbst zu tragen.

Stadtrat Armin Höfler möchte wissen, ob die Wärmeplanung Auswirkungen auf die aktuellen Projekte hätte.

Herr Burkert erläutert das Vorgehen bei der Antragstellung. Es müssten erst alle Kommunen einen Beschluss gefasst haben, bevor man in die Antragstellung gehen könne. Er empfiehlt, die Anträge bereits entsprechend vorzubereiten. Aktuell müsse man bei den Ingenieurbüros mit einer Wartezeit von mindestens einem halben bis dreiviertel Jahr rechnen. Aktuelle Projekte seien davon aber nicht abhängig.

Bürgermeister Moser möchte wissen, ob es im Hinblick auf Neubaugebiete lohne zu warten. Herr Burkert antwortet, dass der Energiestandard in Neubaugebieten in der Regel so hoch sei, dass es in den Neubaugebieten kaum notwendig sei. Der Fokus sollte auf den Bestandsgebäuden liegen.

Stadtrat Tim Strobel befürwortet das Konzept und die Kooperationen mit den umliegenden Kommunen. Er geht nochmal auf die Kritik von Stadtrat Peter Kamenzin ein und fragt Herr Burkert, ob er bezüglich der unsicheren Energieträger der Zukunft etwas sagen könne. Herr Burkert antwortet, dass schwer vorzusagen sei, welcher der richtige Energieträger für die Zukunft sei. Wichtig sei, dass man Daten habe, auf deren Grundlage man zielgerichtet analysieren könne.

Stadtrat Jürgen Waldschütz betont das es die CDU Fraktion gut findet, dass man sich jetzt auf freiwilliger Basis der Wärmeplanung annimmt und die Fördermöglichkeiten nutze. Er möchte wissen, was ein Klimaneutralitätsbeauftragter für Voraussetzungen mitbringen müsse. Herr Burkert äußert sich dahingehend, dass es unterschiedliche Vorgehensweisen gebe. Kleinere Kommunen würden tendenziell auf einen Praktiker setzen. Die Klimaschutz- und Energieagentur würde eine Bezahlung zwischen EG9 bis EG11 empfehlen.

Stadtrat Gerhard Steiner findet die Vorgehensweise, im Hinblick auf das Ziel der Klimaneutralität, gut. Aus der Diskussion nehme er mit, dass man den Fokus auf die Bestandsgebäude legen sollte.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass man mithilfe von Bürgerbeteiligung das Thema ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger bringen müsse.
Bürgermeister Moser bedankt sich bei Herr Burkert für den interessanten Vortrag.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat mehrheitlich (eine Gegenstimme) folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Erstellung eines Wärmeplans für die Stadt Engen und ihre Ortsteile.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft, den Gemeinden Volkertshausen und Hilzingen und der Stadt Tengen einen gemeinsamen Förderantrag zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans zu stellen und ein externes Fachbüro mit der Erstellung eines Wärmeplans zu beauftragen.
3. Der Gemeinderat stimmt der Antragsstellung zur Förderung einer 0,5 Stelle für einen Klimaneutralitätsbeauftragter zu.

4 Vorberatung über den Antrag des Hegauer FV zum Projekt W2020 Vorlage: 053-22

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 053-22 ein.

Stadtbaumeister Distler stellt die Planung des Projekts W2020 vor und geht dabei insbesondere auf die Ausgangssituation und die Planungsentwicklung ein. Stadtbaumeister Distler stellt ausführlich die Punkte vor, die bei der ursprünglichen Kostenschätzung aus dem Jahr 2019 nicht berücksichtigt wurden und in der aktuellen Planung hohe Kosten verursachen. Ergänzt werden die Ausführungen mit der Vorstellung von Alternativen. Zum einen könne man ein kleineres Spielfeld planen, was Einsparungen im Bereich der Verlegung von Leitungen und im Bereich der Hangsicherung bedeuten würde. Eine weitere Alternative könnte die Verlegung des Standortes in den Bereich der Tennisanlage darstellen.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass es schwierig sei mit so einem hohen Betrag konfrontiert zu werden. Er betont, wie gut der Hegauer FV im Vergleich zu anderen Vereinen unterstützt werde. Bürgermeister Moser erläutert, dass noch einige rechtliche Fragen zu klären sind und man auf eine Beschlussvorlage für die März Sitzung hinarbeite.

Stadtrat Tim Strobel betont das es keine einfache Situation sei und bringt zum Ausdruck, dass einige Kostenpunkte unvorhersehbar gewesen seien. Hinzu käme die Baukostensteigerung in den letzten Jahren. Er plädiert dafür, dass man das Projekt nicht um 180 Grad zurückdrehe, sondern nochmals mit dem Verein in Gespräche gehen sollte um Alternativen zu besprechen. Er sehe diesbezüglich auch den Willen seitens des Vereins. Er äußert den Wunsch an die Verwaltung, nochmal kritisch über die Planung zu schauen und das die offenen Fragestellungen zur Finanzierung und Vorfinanzierung geklärt werden.

Kämmerin Muscheler erläutert die aktuelle Finanzplanung zum Projekt. Nach der aktuellen Planung würden insgesamt ca. 4 Millionen Euro Vorleistung und ca. 2,7 Millionen Euro Zuschuss im Raum stehen.

Stadtrat Christian Arnold betont, dass ihm persönlich ein wichtiger Punkt in der Finanzierung fehle. Nach seiner Ansicht seien zu wenig Eigenleistungen eingeplant. Er habe in seinen bisherigen Vereinsengagements andere Erfahrungen gemacht. Er bittet den Hegauer FV nochmals zu schauen, welche Leistungen in Eigenregie übernommen werden könnten. Er gehe davon aus, dass so mindestens ein sechsstelliger Betrag eingespart werden könnte.

Stadtrat Gerhard Steiner erinnert nochmal an den ursprünglichen Gedanken, dass man nicht zwei Clubheime unterhalten wollte und die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Engen angestanden hätte. Man müsse weiterhin versuchen, das Engagement des Hegauer FV zu unterstützen. Zum Thema Eigenleistung merkt Herr Steiner an, dass man das Projekt nicht daran festmachen könne, es seien viele Personen mit viel Engagement dabei. Er plädiert dafür, dass man zusammen eine vernünftige Lösung finde.

Stadtrat Jürgen Waldschütz macht deutlich, dass der Verein nach zwei Umzügen noch keine Heimat gefunden habe und der Verein aktuell keinen Plan B hätte.

Der Vorschlag der CDU Fraktion sieht folgenden Maßnahmen vor. Der Eigenanteil der HFV erhöht sich um 450.000 bis 500.000 Euro, ein Zuschuss der Stadt sei dann nur noch in ähnlicher Höhe zu erbringen. Der HFV erhöht seine Eigenleistungen zusammen mit seinen Mitgliedern, der HFV überdenkt und überarbeitet sein Konzept auf Einsparungen, der HFV erhöht das Darlehen der Stadt. Die Mehrkosten von ca. 900.000 Euro würden sich nach dem Vorschlag, dann auf den HFV und die Stadt gleich aufteilen.

Bürgermeister Moser schlägt vor, dass die Verwaltung beauftragt wird mit dem Verein in Gespräche zu gehen um die weitere Finanzierung und Planung zu besprechen.

5 Beschlussfassung über die Verpachtung der Jagdbezirke der Jagdgenossenschaften Engen und Biesendorf sowie der Eigenjagden der Stadt Engen zum 01.04.2022

Vorlage: 041-22

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 041-22 ein und erläutert die Vorgehensweise beim Ausschreibungsverfahren. Bürgermeister Moser betont, dass man im Vorfeld den BLHV und den Landesjagdverband angehört habe und die Bewertungsmatrix bekannt gewesen sei und öffentlicher Sitzung behandelt wurde.

Kämmerin Muscheler stellt detailliert die Ergebnisauswertung des jeweiligen Jagdbogens mithilfe einer Präsentation vor. Dabei erläutert sie ebenso das Vergabeverfahren und die Vergabekriterien sowie die Vergabevorschläge.

Revierförster Thomas Hertrich erläutert sein Vorgehen bei der Bewertung des Jagdkonzepts. Er schildert das es für ihn sehr schwierig gewesen sei, da es keine Mustervorlage gab, welche für bestimmte Kriterien eine bestimmte Punktzahl festgelegt habe. Außerdem seien die Jagdkonzepte in deren Umfänge sehr unterschiedlich gewesen. Für die nächste Ausschreibung schlägt Herr Hertrich vor, dass man entweder genaue Punktzahlen festlege, oder eine Art Multiple Choice Konzept erarbeite. Für ihn sei bei der Bewertung vor allem wichtig gewesen, ob das Jagdkonzept revierübergreifende Bewegungsjagden vorgesehen hat. Er habe die Bewertung nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt.

Bürgermeister Moser macht darauf aufmerksam, dass man in dieser Angelegenheit nicht als Gemeinderat, sondern als Vertreter der Jagdgenossenschaft tätig sei. Er teilt außerdem mit, dass er verschiedenen Gespräche mit unterlegenen Jagdpächter gehabt habe und er keine Hinweise auf Verfahrensfehler entdeckt habe.

Stadtrat Jörg Schmidbauer schildert, dass er im Vorfeld zur Sitzung sehr viele E-Mails und Telefonanrufe bekommen habe. Er hätte sich gewünscht, dass man im Vorfeld zur Sitzung die Bewertungsergebnisse mit dem Gemeinderat bespricht. Man hätte offene Fragen gemeinsam klären können. Er finde es außerdem nicht gut, dass externe Bewerber die einheimischen Pächter verdrängen würden.

Stadtrat Heiner Holl äußert seinen Ärger darüber, dass Bewerber bereits Tage vor der Sitzung nichtöffentliche Unterlagen gehabt hätten. Er betont, dass er sich so ein Vorgehen nicht noch einmal bieten lasse. Beim damaligen Antrag von Peter Kamenzin in Bezug auf die Bewertungsmatrix sei der Wille gewesen, dass man Punkte bekomme, wenn man im selben Jagdbogen bereits Jagdpächter gewesen ist. Er habe sich außerdem bei der Bewertung der Jagdkonzepte mehr Punkte zur Berücksichtigung gewünscht, z.B. das vermehrte Besucheraufkommen in manchen Jagdbogen. Für die Zukunft wünsche er sich, dass bei solchen Angelegenheiten eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werde. Außerdem sei er der

Meinung, dass die schnelle Erreichbarkeit und Verfügbarkeit bei Wildunfällen in einem Jagdkonzept hätte berücksichtigt werden müssen.

Kämmerin Muscheler erläutert, dass von den Aufsehern die Daten vorliegen und dadurch ein schnelles Handeln gewährleistet sein müsste. Man habe bisher mit auswärtigen Pächtern gute Erfahrungen gemacht.

Bürgermeister Moser liest den Protokollauszug aus der GR-Sitzung vom 12.10.2021 vor, aus dem die damaligen Anträge von Stadtrat Peter Kamenzin und Stadtrat Urs Scheller einstimmig angenommen wurden.

Hauptamtsleiter Hock schildert das Vorgehen beim Hochladen der Sitzungsunterlagen. Er betont, dass es technisch nicht möglich sei, dass nichtöffentliche Unterlagen zuerst auf der Homepage hochgeladen werden. Die Unterlagen werden für die Gemeinderäte immer montags freigegeben, bevor mittwochs die Unterlagen auf der Homepage erscheinen.

Kämmerin Muscheler betont ebenfalls, dass keine Unterlagen vorab rausgegangen seien.

Stadtrat Heiner Holl erkundigt sich, woher das Jagdkonzept komme und führt ein Schreiben des Landesjagdverbandes aus.

Bürgermeister Moser merkt an, dass man dabei nicht vergessen sollte das der Landesjagdverband der Vertreter der Jägerschaft ist.

Stadtrat Tim Strobel betont, dass es schwierig sei sich zum Thema eine Meinung zu bilden, da man persönlich fachlich zu wenig Einblicke hätte. Er betont, dass er das Punktesystem und das Verfahren aber nicht in Frage stellen möchte. Grundlegend sei das aus seiner Sicht richtig gelaufen. Außerdem merkt Stadtrat Tim Strobel an, dass es bei manchen Jagdbogen einen sehr großen Abstand zum zweitplatzierten gebe und das Jagdkonzept in diesen Fällen auch keine Rolle spielen würde.

Revierförster Hertrich bestätigt dies, merkt aber an, dass es einen Fall gegeben habe, bei dem das Jagdkonzept entscheidend gewesen sei. In diesem Fall habe der eine Bewerber aber keine Bewegungsjagden vorgesehen. In diesem Jagdbogen hätte es in der Vergangenheit große Verbiss Probleme gegeben, dass Jagdkonzept bzw. die Jagdstrategie sei daher nicht zielführend für diesen Jagdbogen.

Bürgermeister Moser bekräftigt die Ausführungen. Es bliebe keine andere Wahl, wenn Bewegungsjagden gefordert seien aber diese nicht im Jagdkonzept vorgesehen sind.

Stadtrat Jürgen Waldschütz bedankt sich im Namen der CDU Fraktion für die Ausführungen von Revierförster Hertrich. Er habe auch in der Fraktionssitzung zu allen offenen Fragen Rede und Antwort gestanden. Er zeigt sich überrascht über die kritischen Ausführungen von Stadtrat Heiner Holl und merkt an, dass er nicht allen Ausführungen von Stadtrat Heiner Holl zustimmen kann.

Stadtrat Jürgen Waldschütz teilt mit, dass die CDU Fraktion der Vorlage einstimmig zustimmen wird und schlägt zwei Bedingungen vor.

Der Jagdbogen 7, auf den kein Angebot eingegangen ist, soll neu ausgeschrieben werden. Hier hätten Bewerber die nicht zum Zug gekommen sind, nochmal eine Chance sich neu zu bewerben. Außerdem sollen die aufgeführten Wildtierschützer vertraglich verpflichtet werden, innerhalb kurzer Zeit verfügbar zu sein. Dies soll innerhalb der ersten Jahre überprüft werden, erstmals nach 12 Monaten.

Bürgermeister Moser schlägt vor, die genannten Anregungen in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Über diesen Vorschlag regt sich aus dem Gremium kein Widerstand.

Stadtrat Heiner Holl erkundigt sich wer die Verträge unterzeichnet und ob eine Laufzeit von 12 Jahren sinnvoll sei.

Bürgermeister Moser erläutert, dass er als Vorstand der Jagdgenossenschaft die Verträge unterzeichnen wird.

Revierförster Hertrich erläutert, weshalb man eine Laufzeit von 12 Jahren vorgeschlagen habe. Dies liege damit zusammen, dass man die Vertragslaufzeiten mit den noch ausstehenden Verpachtungen anpassen wollte. Nur dann sei eine Anpassung der Grenzen der jeweiligen Jagdbogen möglich.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat mehrheitlich (zwei Gegenstimmen, drei Enthaltungen) folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaften Engen und Biesendorf und als Eigenjagdbesitzer beschließt, dass

- 1.1 der Jagdbogen Biesendorf an die Pächtergemeinschaft Sorg/Zuch/Leiber zum Pachtpreis von 15,50 Euro/ha Wald, 2,00 Euro/ha Feld und 30 Euro/ha Gewässer
 - 1.2 der Jagdbogen 1 mit Eigenjagd Spöck/Rossberg/Schmidsberg an die Pächtergemeinschaft Mohr/Mohr/Mohr/Bräunlinger zum Pachtpreis von 12,50 Euro/ha Wald und 3,00 Euro/ha Feld
 - 1.3 der Jagdbogen 2 mit Eigenjagd Ernsthofen/Rindersetze/Scheurenbohl an die Pächtergemeinschaft Oberholzer/Ernst/Wäckerlin/Oberholzer zum Pachtpreis von 8,06 Euro/ha Wald und 2,00 Euro/ha Feld
 - 1.4 die Eigenjagd Oberhölzle/Tiefengraben an die Pächtergemeinschaft Mayer/Moll zum Pachtpreis von 22,50 Euro/ha Wald und 10,00 Euro/ha Feld
 - 1.5 der Jagdbogen 6 Zimmerholz Süd an die Pächtergemeinschaft Seegert/Seegert/Jehnichen/Eisenhardt zum Pachtpreis von 31,00 Euro/ha Wald und 3,50 Euro/ha Feld
 - 1.6 der Jagdbogen 8 Anselfingen Hohenhewen an die Pächtergemeinschaft Fuchs/Diethelm/Menzi zum Pachtpreis von 27,00 Euro/ha Wald und 3,00 Euro/ha Feld
 - 1.7 der Jagdbogen 10 Welschingen Talhof an die Pächtergemeinschaft Mächler/Büsser/Hitz zum Pachtpreis von 27,00 Euro/ha Wald und 3,00 Euro/ha Feld
 - 1.8 der Jagdbogen 11 Welschingen mit Eigenjagd Ertenhag an die Pächtergemeinschaft Schwarz/Riedinger/Riedinger zum Pachtpreis von 13,00 Euro/ha Wald, 3,00 Euro/ha Feld und 50 Euro/ha Gewässer
 - 1.9 der Jagdbogen 12 Neuhausen an die Pächtergemeinschaft Gross/Gross/Schrofer zum Pachtpreis von 17,20 Euro/ha Wald und 4,00 Euro/ha Feld vergeben wird.
2. Der Jagdbogen 7 wird nochmals ausgeschrieben.
3. Die aufgeführten Wildtierschützer sind vertraglich zu verpflichten, innerhalb kurzer Zeit abrufbereit zu sein. Das Einhalten dieser Regelung ist bereits innerhalb der ersten 12 Monate zu prüfen.

**6 Beschlussfassung über die Vergabe der Fassadenarbeiten für die Sanierung Grundschule Welschingen
Vorlage: 026-22**

Bürgermeister Moser verweist auf die Drucksache Vorlage Nr. 026-22.

(Stadtrat Peter Kamenzin bei Abstimmung abwesend)
Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung schlägt vor, der Firma P. Mohr e. K. Bauschreinerei-Holzbau aus Welschingen den Auftrag zur Angebotssumme von 220.962,47 € zu erteilen.

**7 Beschlussfassung über die Vergabe der Zimmerer- und Holzbauarbeiten für die Sanierung Grundschule Welschingen
Vorlage: 027-22**

Stadtrat Bernd Keller nimmt für diesen Tagesordnungspunkt im Zuschauerbereich Platz.

Bürgermeister Moser verweist auf die Drucksache Vorlage Nr. 027-22.

(Stadtrat Peter Kamenzin bei Abstimmung abwesend)
Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung schlägt vor, der Firma P. Mohr e. K. Bauschreinerei-Holzbau aus Welschingen den Auftrag zur Angebotssumme von 299.781,94 € zu erteilen.

**8 Beschlussfassung über die Vergabe der Maler- und Trockenbauarbeiten für die Sanierung Grundschule Welschingen
Vorlage: 043-22**

**9 Tischvorlage - Beschlussfassung über die Vergabe der Maler- und Trockenbauarbeiten für die Sanierung Grundschule Welschingen
Vorlage: 043-22/1**

Bürgermeister Moser verweist auf die Drucksache Vorlage Nr. 027-22.

(Stadtrat Peter Kamenzin bei Abstimmung abwesend)
Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung schlägt vor, der Firma Heiner Ranzenberger aus Engen-Welschingen den Auftrag zur Angebotssumme von 179.919,24 € zu erteilen.

10 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

10.1 Schutz gegen Niederschlagswasser im Gewann Schoren

Herr Hesse erkundigt sich nach den Maßnahmen zum Schutz vor Niederschlagswasser im Gewann Schoren. Hierzu hat Herr Hesse vorab der Verwaltung sein Anliegen schriftlich mitgeteilt.

Stadtbaumeister Distler erläutert die umgesetzten Maßnahmen. Bezüglich Entwässerungskanal sollten die Baggerarbeiten für die Gräben möglichst parallel zu den Arbeiten der Telekom stattfinden. Es sei auch ein Engener Unternehmer beauftragt, einen genauen Termin gebe es aber wohl noch nicht.

Stadtbaumeister Distler erläutert weiter, dass man die Kapazität beim Einlauf verdoppelt habe. Hierfür bedankt sich Herr Hesse.

Stadtbaumeister Distler macht deutlich, dass es keine hundertprozentige Sicherheit geben werde. Für die Starkregenereignisse die wir kennen und erlebt haben, würden die getroffenen Maßnahmen ausreichen.

Bürgermeister Moser schlägt vor, dass sich Hr. Hesse und Stadtbaumeister Distler nochmals gemeinsam austauschen. Er merkt außerdem an, dass es keine extreme Absicherung geben könne. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Starkregenkonzept, wird es eventuell noch weitere Verbesserungen geben. Stadtbaumeister Distler ergänzt, dass man bereits ein Planungsbüro angefragt habe, diese aber ausgelastet seien.

11 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden Vorlage: 050-22

Bürgermeister Moser verweist auf die Drucksache Vorlage Nr. 050-22.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

12 Dringende Vergaben

13 Mitteilungen

13.1 Mitteilung Bauantrag Carl-Benz-Straße

13.2 Mitteilung Bauantrag Friedrich-Mezger-Straße

13.3 Mitteilung Bauantrag Neuhewenstraße

13.4 Mitteilung Befreiungsantrag Bundesstraße

13.5 Mitteilung zu Bauanträgen

13.6 Mitteilungsvorlage Erhöhung Beitrag Regio

13.7 Mitteilungsvorlage Terminreservierung Stolpersteine

Bürgermeister Moser verweist auf die Mitteilung, dass man einen Termin für die Verlegung der Stolpersteine reserviert habe. Da der Künstler sehr stark ausgebucht sei, habe man einen Termin im März 2023 bekommen.

14 Anregungen und Anfragen

14.1 Möglichkeit einer Bürgerfragestunde

Stadtrat Tim Strobel erkundigt sich nach einer Möglichkeit für eine zeitlich begrenzte Bürgerfragestunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen.
Bürgermeister Moser erläutert, dass man die Fragemöglichkeit schon mal zu Beginn der Sitzungen hatte. Man sei dann aber zum Entschluss gekommen, dass die Fragemöglichkeiten der Bürger am Ende der Sitzung besser passen würde.

14.2 Stand Homepage

Stadtrat Ingo Sterk erkundigt sich nach dem Stand der Homepage.
Hauptamtsleiter Hock teilt mit, dass das Design der Homepage stehen würde und man auf die Implementierung seitens komm.one warte. Die Implementierungsphase sollte ursprünglich bis zum 21.02.22 abgeschlossen sein. Sobald diese Phase abgeschlossen sei, könne die Verwaltung mit dem Einpflegen der Inhalte starten.

14.3 Beleuchtung Sportplatzstraße

Stadtrat Bernhard Maier erkundigt sich nach der Beleuchtung der Sportplatzstraße. Stadtbaumeister Distler teilt mit, dass eine mobile Beleuchtung keine Möglichkeit darstelle. Es gebe die Möglichkeit mit Solarmodulen und Bewegungsmeldern, hier wäre man aber bei ca. 2.500 Euro pro Leuchte plus die Kosten für den Mast. Insgesamt müsse man bei sechs Leuchten mit ca. 20.000 Euro rechnen.

Bürgermeister Moser bittet darum, dass man einen Antrag bei der Verwaltung einreiche, sofern die Maßnahme gewünscht sei.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Jochen Hock
Protokollführer

Urs Scheller
Stadtrat

Schmidbauer Jörg
Stadtrat